

Bewerbungen und Kontakte

Wenn Sie sich für das Forschungskolleg Geriatrie interessieren, können Sie sich jederzeit über das Online-Formular unter www.forschungskolleg-geriatrie.de bewerben. Bitte geben Sie dort an, an welchem der mitwirkenden Zentren Sie Ihr Projekt durchführen möchten. Sollten Sie Ihr Projekt und/oder Ihre klinische Arbeit an einem anderem Haus durchführen wollen, nehmen Sie bitte vor der Bewerbung Kontakt zu dem Kollegzentrum auf, mit dem Sie kooperieren möchten. Auf der Internetseite finden Sie weitere Informationen über das Kolleg, die beteiligten Zentren, den Ablauf des Bewerbungsprozesses und die Ansprechpartner.

Die Kooperationspartner

Den organisatorischen Rahmen des Forschungskollegs Geriatrie bilden folgende Einrichtungen und die Robert Bosch Stiftung:

- :: Albertinen-Haus, Zentrum für Geriatrie und Gerontologie, Hamburg
www.albertinen.de
- :: Bethanien-Krankenhaus, Geriatriisches Zentrum am Klinikum der Universität Heidelberg, Heidelberg
www.geriatriisches-zentrum.de
- :: Bethesda Geriatriische Klinik Ulm
www.bethesda-ulm.de
- :: Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Klinik II (Geriatrie) am Klinikum Nürnberg
www.aging.med.uni-erlangen.de
- :: Geriatrie Universität Bern, Spital Netz Bern Ziegler und Inselspital Bern
www.gukbern.ch
- :: Klinik für Altersmedizin und Frührehabilitation Marienhospital Herne, Klinikum der Ruhr-Universität Bochum
www.marienhospital-herne.de
- :: Klinik für Geriatriische Rehabilitation, Robert-Bosch-Krankenhaus, Stuttgart
www.rbk.de

Rückfragen zur Bewerbung richten Sie bitte an die Koordinationsstelle des Forschungskollegs Geriatrie
Herrn Denis Beische
Robert-Bosch-Krankenhaus
Klinik für Geriatriische Rehabilitation
Auerbachstraße 110
70376 Stuttgart

Telefon +49 (0) 711 8101 3292
denis.beische@rbk.de



Forschungskolleg Geriatrie

Ausschreibung



www.forschungskolleg-geriatrie.de

Der demographische Wandel sorgt für einen stetig wachsenden Bedarf an qualifizierten Ärzten, die in der Lage sind, die komplexen Krankheitsbilder älterer Patienten zu verstehen und zu behandeln. Gerade im Bereich der Geriatrie stagniert jedoch das Angebot an wissenschaftlichen Führungskräften. Um diesem Defizit entgegenzuwirken, hat die Robert Bosch Stiftung, in Kooperation mit sieben Partnerkliniken aus Deutschland und der Schweiz ein Forschungskolleg inklusive zugehörigem Stipendienprogramm geschaffen. Es soll berufserfahrenen Medizinern die Habilitation im umfangreichen Feld der Geriatrie erleichtern.

Kerngedanke des Programms ist es, Ärzte zu akademischen Führungskräften in der Geriatrie weiterzubilden, um die altersmedizinische Forschung zu stärken und fester im universitären Umfeld zu verankern. Dadurch soll mittelfristig die medizinische Versorgung älterer Menschen quantitativ und qualitativ verbessert werden. Seit 2002 wurden mehr als 30 Stipendiaten in das Forschungskolleg aufgenommen. Aus ihren Projekten sind wegweisende Publikationen und wichtige Anregungen für die Verbesserung der klinischen

Versorgung alter Menschen hervorgegangen. Wissenschaftliche Auszeichnungen, die Einwerbung erheblicher Drittmittelsummen von öffentlichen Förderern und internationale Anerkennung belegen den hohen Standard der Kollegarbeiten.

Karriereförderung im Forschungskolleg

Stipendiaten können für bis zu vier Jahren ins Forschungskolleg Geriatrie aufgenommen werden, wovon sie maximal zwei Jahre für eigene Forschungsprojekte von klinischen Tätigkeiten und Lehre freigestellt werden. Die Stiftung fördert diese Zeit der Freistellung, die flexibel eingeteilt und genutzt werden kann.

Ziel des Stipendiums ist es zum einen, die Forschungstätigkeit der Teilnehmer zu unterstützen und sie mit anderen Kollegiaten und Kliniken zu vernetzen. Zum anderen sollen die Stipendiaten ihre klinischen Fähigkeiten weiter ausbauen und ihre Fachkenntnisse in der Geriatrie vertiefen. Die Arbeit im Rahmen des Stipendiums kann dabei an einem der Kollegzentren, oder ganz oder teilweise an einem anderen Krankenhaus mit geriatrischen Schwerpunkt erfolgen. Im letzten Fall wird eine formale Zusammenarbeit zwischen dem Klinikum und einem Kollegzentrum vereinbart.

Die beteiligten Kollegzentren bieten ein gemeinsames Weiterbildungsprogramm mit regelmäßigen Treffen aller Kollegiaten an, in dem forschungsmethodische Fragen sowie altersmedizinische Fachthemen im Mittelpunkt stehen. Alle beteiligten Kliniken sind an Universitäten angebunden und bieten exzellente Rahmenbedingungen für wissenschaftliches Arbeiten. Während dieser Zeit stehen den Kollegiaten erfahrene Mentoren als Betreuer vor Ort zur Verfügung. Ergänzend zu den Fortbildungsprogrammen können Stipendiaten bei der Stiftung Mittel für Sach- und Reisekosten sowie für individuelle Weiterbildungsmaßnahmen und Kongressreisen beantragen.

Stipendiatenprofil und Auswahl

Das Forschungskolleg wendet sich an berufserfahrene Ärzte mit abgeschlossener Promotion, die überzeugend darlegen können, dass sie ihre persönliche berufliche Perspektive als akademische Führungskraft in der Geriatrie sehen. Als Absolventen des Kollegs sollten sie in der Lage sein, die Geriatrie in Forschung, Klinik und Lehre zu vertreten. Die Zielsetzung des Projektes ist es, am Ende der Förderung die Habilitationsfähigkeit oder in absehbarer Zeit dieses Qualifikationsniveau zu erreichen. Da sich die Anforderungen an Habilitationskandidaten zwischen den Universitäten unterscheiden, sollten die Bewerber individuell klären, welche Qualifikationen sie während ihrer Kollegzeit noch erwerben müssen, um das Ziel Habilitation und der klinischen Qualifikation in Geriatrie zu erreichen.

Bei der Auswahl der Stipendiaten wird die Stiftung von einem internationalen wissenschaftlichen Beirat unterstützt. Aussichtsreiche Bewerber werden zweimal im Jahr dazu eingeladen, diesem Beirat ihr Forschungsvorhaben und ihre Karrierepläne persönlich vorzustellen. Die Bewerbungsfristen für die nächste Auswahlrunde finden Sie unter www.forschungskolleg-geriatrie.de.